

Vorstellung einer neuen digitalen Edition

Deutschlands Weltwirtschaftliche Verflechtungen im 19. und 20. Jahrhundert: Deutsche Kaufleute in Ostasien im langen 19. Jahrhundert

Die 2020 gegründete Abteilung „Deutschlands weltwirtschaftliche Verflechtungen im 19. und 20. Jahrhundert“ erforscht die Einbindung Deutschlands in die globale Wirtschaft. Sie wird nicht nur aus der Binnen-, sondern auch aus der Perspektive des Auslands betrachtet. Anders als klassische Darstellungen der Außenwirtschaft richtet sie den Blick nicht allein auf staatliches Handeln, sondern außerdem auf die Akteure und Unternehmen, die internationale Wirtschaftsbeziehungen im Alltag gestalteten.



Abb. 1: Screenshot der Startseite der digitalen Edition
„Deutschlands weltwirtschaftliche Verflechtungen im 19. und 20. Jahrhundert“ (HiKo).

Kaufleute, Privatbankiers, Unternehmen, Geschäftsbanken, Reeder und ihre internationalen Partner treten dabei ebenso in den Vordergrund wie Politik und Diplomatie. Grundlage der Edition sind sorgfältig ausgewählte und wissenschaftlich kommentierte Quellen aus staatlichen und privaten Archiven, die vielfach erstmals erschlossen und für die Forschung zugänglich gemacht werden. Ziel ist es, Deutschlands weltwirtschaftliche Verflechtungen aus unterschiedlichen Perspektiven sichtbar zu machen und neue Grundlagen für die wirtschafts- und globalhistorische Forschung zu schaffen.

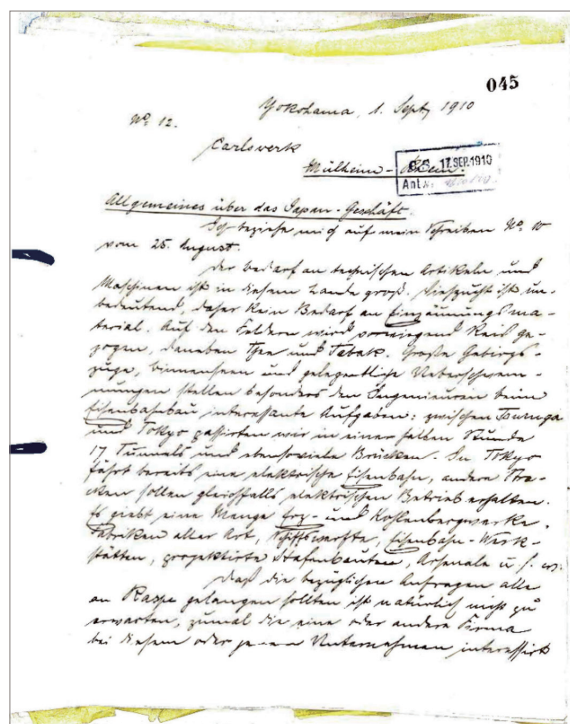
Die Materialbasis erlaubt es, zentrale Fragen zur Geschichte des deutschen Ostasienhandels neu zu beleuchten. Sie zeigt, wie Kaufleute und Reeder ihre Handels- und Schifffahrtsnetzwerke aufbauten, welche Waren unter welchen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen gehandelt und wie diese Geschäfte finanziert und organisiert wurden. Zugleich macht sie sichtbar, in welche internationalen Wertschöpfungsketten die Unternehmen eingebunden waren, welche Investitionen daraus hervorgingen und wie eng wirtschaftliches Handeln mit der deutschen Handels- und Kolonialpolitik verflochten war. Damit eröffnet die Edition neue Perspektiven auf den Beitrag deutscher Kaufleute zur Einbindung Deutschlands in die globale Wirtschaft des 19. Jahrhunderts.

Zur Edition – Band 2: „Deutsche Kaufleute in Ostasien im langen 19. Jahrhundert“:

► <https://dwwv-edition.de/?vol=dwwv02>

Ein Blick in die Quellen

Wie anschaulich diese Quellen die damalige Praxis beleuchten, zeigt etwa ein Schreiben des Kaufmanns Heinrich Jülich aus Yokohama an die Felten & Guillaume Carls-
werk AG vom 1. September 1910.



Darin entwickelt Jülich grundsätzliche Überlegungen zum Japan-Geschäft und vermittelt einen unmittelbaren Eindruck davon, mit welchen Chancen, Risiken und strategischen Herausforderungen deutsche Unternehmer vor Ort konfrontiert waren.

Solche Dokumente eröffnen einen tiefen Einblick in die alltägliche Entscheidungswelt der Akteure, die Deutschlands wirtschaftliche Beziehungen zu Ostasien prägten.

Die Quellen sind kommentiert und mit zahlreichen Registern erschlossen – darunter beispielsweise auch ein Schiffsregister.

► Zur Quelle (Abb 3): https://dwwv-edition.de/?vol=02&doc=dwwv_1910-09-01_01

Ausblick

Die Editionsreihe wird kontinuierlich fortgeführt. Derzeit entsteht der Band „Deutschlands weltwirtschaftliche Verflechtungen im Ausnahmezustand (1931–1948)“. Bearbeitet von Dr. Sebastian Knake widmet sich der Band den tiefgreifenden Veränderungen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Weltwirtschaftskrise, nationalsozialistischer Herrschaft, Zweitem Weltkrieg und der Neuordnung der Nachkriegszeit. Wie schon die bisherigen Bände der Abteilung stützt sie sich in großem Umfang auf bislang unveröffentlichte Quellen aus dem In- und Ausland und eröffnet neue Perspektiven auf die Geschichte der deutschen Weltwirtschaft.

Historische Kommission bei der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften (HiKo)
Kontakt: elina.schroepfer@hk.badw.de



Abb. 4: Das Geschäftsgebäude der Bremer Firma Melchers & Co. in Shanghai von außen
(Foto: Wilhelm Wilshusen, © Übersee-Museum Bremen, P 31708).

(linke Seite) Abb. 3:
Heinrich Jülich, Yokohama, an die Felten & Guillaume Carlswerk AG, Mülheim am Rhein,
betr. allgemeine Überlegungen zum Japan-Geschäft, 1. September 1910, Nr. 2.4.1.13.